

Stephanie Houtzeel

Die in Kassel geborene und in den USA aufgewachsene Mezzosopranistin Stephanie Houtzeel ist seit 2010 Ensemblemitglied an der Wiener Staatsoper, wo sie bisher in Rollen wie Octavian, Komponist, Miranda (*The Tempest*), Dorabella, Varvara, Orlofsky oder Jenny Hill zu erleben war.

In der jüngeren Vergangenheit sang die Künstlerin Octavian an der Pariser Opéra und am Kennedy Center (mit Renée Fleming / Christoph Eschenbach). Sie war als Komponist unter Fabio Luisi in Zürich und unter Marek Janowski in Tokio zu sehen. Eine weitere Höhepunkt war die Titelpartie in *Xerxes*, in der umjubelten Inszenierung von Stefan Herheim, an der Grazer Oper und an der Komischen Oper Berlin, die ihr eine Nominierung für den Österreichischen Theaterpreis einbrachte. 2016 und 2017 sang sie Wellgunde / Waltraute / Zweite Norn bei den Bayreuther Festspielen.

Im Jahr 2020 verkörperte sie an der Züricher Oper Adelaide („Strauss“, Arabella), unter der Leitung von Fabio Luisi, (Inszenierung: Robert Carsen) und nahm Teil an der Schubertiade im Rahmen des Styriarte Festivals in Graz. Als Prinz Orlofsky in einer Inszenierung von Jean Lacorniere und musikalische Leitung von Claude Schnitzler gastierte sie in Frankreich (Opera Rennes, Opera de toulon, Avignon). Beim Enescu Festival in Bukarest sang sie unter der Leitung von Frederic Chaslin Lucciene in einer konzertanten Fassung von Korngolds „Die tote Stadt“

Stephanie Houtzeels umfassendes Repertoire von Ottavia über Marguerite, Arsace, Charlotte und Idamante bis zu Meg Page haben sie zu den Salzburger Festspielen, an die Semperoper Dresden, die Opéra de Lyon, die Royal Danish Opera, die New York City Opera, ans Theater an der Wien, die Opéra National du Rhin, die New Israeli Opera, die Grazer Oper oder an die Vlaamse Opera geführt.

Als regelmäßige Konzertsängerin trat die Künstlerin kürzlich mit Valery Gergiev und dem Royal Concertgebouw Orchester auf, sowie mit Jaap van Zweden und der Hong Kong Philharmonic. Stephanie Houtzeel kann auch bereits auf einige Aufnahmen verweisen: Die Titelpartie in Lully's *Armide* (Naxos) und von Suppés *Fatinitza* (CPO), die Alt-Solos in Mozarts *Requiem* (Currentzis/Alpha Records). 2016 wurde ihr hochgelobtes Solo-Album „Nostalgia“ mit dem Pianisten Charles Spencer veröffentlicht.